

<b>106 840</b>	<b>Spätsaat von Winterweizen</b>	<b>Anbautechnischer Versuch</b>
<b>2009/2010</b>		<b>Spätsaat Winterweizen</b>

### 1. Versuchsfrage:

Die Aussaat des Winterweizens erstreckt sich in der landwirtschaftlichen Praxis im Herbst über einen längeren Zeitraum. Fruchtfolge- und witterungsbedingt muss der Winterweizen häufig sehr spät, im November, ausgesät werden. Die Prüfung soll die Eignung der Sorten für Spätsaat im November klären.

### 2. Prüffaktoren:

**Faktor A:** Sorte  
**Stufe:** 16

### Versuchsorte

Pommritz  
Nossen  
Walbeck

### Landkreis

Bautzen  
Meißen  
Mansfelder Land

### Prod.gebiet

Lö  
Lö  
Lö

### 3. Versuchsanlage:

einfaktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

**S % Restfehler**

Nossen  
2,2

Pommritz  
4,1

### 5. Versuchsergebnisse:

Sorte	Qual.- gruppe	Kornerträge (dt/ha) relativ		Minderertrag zu LSV Stufe II in dt/ha <sup>1)</sup>	
		2010 n = 3	2008-2010 n = 9	2010 n = 3	2008-2010 n = 9
Akteur (B)	E	94	96	14,3	13,1
Adler (B)	E	97	96	14,4	10,0
Event	E	104		11,5	
Impression	A	106	104		
Boomer	A	104	104		
Chevalier (B)	(A)	102	102	12,9	9,8
Potenzial	A	103		14,6	
Pamier	A	97		12,8	
JB Asano	A	106		16,1	
Kerubino	(E)	100		21,3	
Manager (B)	B	102	102	14,9	11,9
Mulan (B)	B	104	104	18,4	14,5
Julius	A	103		19,6	
Kredo	B	103		16,4	
Skalmeje	C	103	104		
Tabasco	C	98		17,6	
Mittel (B) dt/ha		85,3	94,7	15,0	11,9

(B) = Sorten der Bezugsbasis

<sup>1)</sup> LSV Stufe 2: mit Fungizid und optimalem Wachstumsreglereinsatz (Normalsaat)

### 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

- Spätsaatversuche werden mindestens 3 Wochen nach den LSV, frühestens ab 05.11., ausgesät. Das Sortiment wird jährlich aufgrund der Leistungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung von neuen Sorten aktualisiert. Die Versuchsserie läuft auf drei Lö-Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt seit 2001.
- 2009/10 herrschte ein normaler Winter mit ausgeprägten Frostperioden und ausreichender Schneebedeckung. Es wurden keine nennenswerten Auswinterungsschäden registriert.
- Der Ertragsabfall von der optimalen Bestellzeit im Landessortenversuch zur Spätsaat im November erreichte 2010 mit durchschnittlich 15 dt/ha einen höheren Wert als im Jahr 2009. Im Versuchsdurchschnitt lagen die Ertragseinbußen im Zeitraum 2008 bis 2010 bei ca. 12 dt/ha.
- Alle geprüften Sorten reagierten im Durchschnitt der Versuchsstandorte ein- und mehrjährig mit deutlichen Ertragseinbußen. Dreijährig zeigten die Sorten Mulan, Impression, Boomer und Skalmeje (je 104 %) die höchsten Relativerträge. 2010 erzielten die Sorten JB Asano und Impression mit je 106 % im Relativertrag die Spitzenerträge.
- Ob die Ertragseinbußen zur Normalsaat wirtschaftlich tragbar sind, ist einzelbetrieblich zu ermitteln.

<b>Vers.durchführung: LfULG</b>	<b>Themenverantw.: Abt.7 Pflanzliche Erzeugung</b>	<b>Erntejahr</b>
<b>ArGr Feldversuche</b>	<b>Referat: 73</b>	
<b>Ref. 76, Beatrix Trapp</b>	<b>Bearbeiter: Martin Sacher</b>	<b>2010</b>